Luzern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Kantonalverband Luzern, Brünigstrasse 7, 6005 Luzern,
Telefon 041 362 27 37, Telefax 041 362 27 30, E-Mail info@spitexlu.ch, www.spitexlu.ch

Stellenwert der hauswirtschaftlichen Spitex-Leistungen in Zukunft

Die Ergebnisse einer spannenden Veranstaltung dienen als Grundlage für die weitere Entwicklung des Bereiches «Hauswirtschaftliche Spitex-Leistungen».

(LB) Die Spitex-Leistungen nehmen insbesondere im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung stark zu. Das hat einerseits mit der demographischen Entwicklung und der Veränderung der Sozialisation zu tun, andererseits aber auch mit veränderten Ansprüchen, Erwartungen und Bedürfnissen der heutigen und zukünftigen Spitex-Kundschaft.

Der Vorstand des Spitex Kantonalverbandes Luzern hat sich mit dem Stellenwert der hauswirtschaftlichen Spitex-Leistungen, bzw. mit den Veränderungen in der «Hilfe und Betreuung zu Hause» seit längerer Zeit auseinander gesetzt. Auch in der Spitex-Strategie 2015 des SVS, wo die Ziele und Strategien für die Entwicklung der Spitex festgehalten sind, bildet Hauswirtschaft und Betreuung einen Themenschwerpunkt.

Der SKL lud am 13.September zu einer Kick-Off Veranstaltung ins KSSW nach Sursee ein. Thema der Veranstaltung: Stellenwert der hauswirtschaftlichen Spitex-Leistungen in der Zukunft. Die Tagung richtete sich an Spitex-Vorstände, Geschäftsleitungen und Bereichsleitungen Hauswirtschaft. Die Einladung stiess auf grosses Interesse, insgesamt 51 Personen aus 27 Basisorganisationen nahmen an der Veranstaltung teil.

Als Referenten konnten zwei Persönlichkeiten der Berner Fachhochschule Soziale Arbeit, Bern gewonnen werden: Elsmarie Stricker, Projektleitung und Studienleitung Kompetenzzentrum Gerontologie, und Philipp Schneider, Leiter Kompetenzzentrum Qualitätsmanagement. Zur Einführung ins Thema brachte Elsmarie Stricker den Teilnehmenden das Alter, das Bild vom Älterwerden, den Umgang mit älteren Menschen und die Zukunft der heutigen Alten näher. Ihre Schwerpunkte: Dienstleistungsverständnis, Anforderung an Personal im Umgang mit älter werdenden Menschen, Wertschätzung, Achtsamkeit, Trennlinie Bedarf/Bedürfnis, Interpretationsspielraum, von der Angebotsfixierung zu einer breiten Nachfrage-Orientierung, Flexibiliät, Kreativität und Individualität, Kultur der Gleichwertigkeit / interdisziplinär, Förderung des Personals.

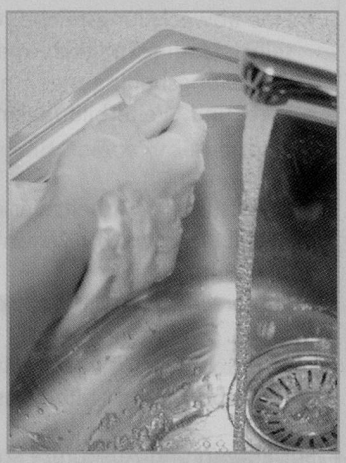
Im darauf folgenden Teil interpretierte Philipp Schneider auf ebenso interessante Art das Thema «Die Spitex im Wandel» und referierte über die vielen Facetten der Qualität. Seine Schwerpunkte: Veränderungen in der politischen Landschaft und die damit verbundenen Auswirkungen, Dimensionen der Qualität, Herausforderung der «neuen» Qualität und die Folgen daraus, Wettbewerbsvorteile/ Leistungen im Bereich Hauswirtschaft in Bezug auf Umfang, Angebot und Finanzen, Spitex als Problemlöser, Spitex als Unternehmen.

Die beiden Referierenden verstanden es vorzüglich, ihre Fachkompetenz und ihre Beruf- und Lebenserfahrungen in die Referate einfliessen zu lassen, wodurch der Anlass als sehr lebendig und praxisnah gestaltet wurde. Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierten die Teilnehmenden in Workshops verschiedene Fragen und präsentierten die Zusammenfassung im Plenum. Der SKL-Vorstand wird eine sorgfältige Auswertung der Ergebnisse vornehmen, Impulse, Anregungen und Visionen aus der Tagung aufnehmen und über das weitere Vorgehen diskutieren. ❑

Pandemie: Konzept erarbeitet

(TR) Im ersten Halbjahr 2008 hat eine Arbeitsgruppe des Kantonalverbandes ein Pandemiekonzept erarbeitet. Hauptthemen waren die Auseinandersetzungen mit der Personalbeschaffung im Pandemiefall, die optimale Betreuung der Spitex-Klienten neben den an Grippe erkrankten Einwohnerinnen und Einwohnern, das Umsetzen von medizinischen Massnahmen und die richtigen Verhaltensmassnahmen in Bezug auf die Hygiene. Das Konzept wird Ende Sommer den Spitex-Betrieben im Kanton zur Verfügung gestellt.

Der Spitex Kantonalverband empfiehlt, sich anhand dieses Konzeptes für den eigenen Betrieb zu überlegen, welche Vorbereitungen bzw. Abläufe detaillierter beschrieben werden müssen, um im Pandemiefall eine möglichst optimale Klientenbetreuung wahrnehmen zu können. Das Pandemiekonzept des Kantonalverbandes gilt als Grundlage, um zusammen mit der jeweiligen Gemeinde die Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Pandemiefall zu klären und das Wichtigste schriftlich festzuhalten. ❑



Richtiges Verhalten bei der Hygiene ist ein Hauptthema im Pandemiekonzept.

IT-Nutzungsregelement

An einer gemeinsamen Abendveranstaltung des SKL und der Firma Syseca Ende Mai wurde von Seiten der Teilnehmenden die Forderung laut, man sollte ein IT-Nutzungsreglement für alle Spitex-Organisationen erstellen.

(TR) In der Zwischenzeit haben Heidi Burkhard vom SKL und die Firma Syseca eine Fassung erarbeitet und dem SKL-Vorstand zur Beurteilung und Ergänzungen zugestellt. Das Reglement umschreibt die Handhabung und deren Einsatz der Hard- und Software. Es dient aber auch dazu, E-Mail und Internet, die grosse Ressourcen für die tägliche Arbeit bieten, sinnvoll einzusetzen. Das Nutzungsreglement umfasst folgende Punkte:

- Beschaffung von IT-Hardware und deren Verantwortlichkeit mit klar abgegrenzten Verantwortungen;
- Nutzung von Software und deren Handhabung;
- Nutzung von E-Mail- und Internet-Diensten;
- Beschaffung von rechtmässigen Softwareprogrammen;
- Zeitgerechte Überwachung von Benutzernamen und Passwörtern mit periodischen Änderungen der Passwörter.

Bei Verdacht auf Missbrauch und entsprechender Vorwarnung können die Aktivitäten des Mitarbeiters oder der Mitarbeiterin überprüft werden. Das Reglement schreibt bis ins Detail vor, was eine gesunde und verträgliche Art der Nutzung von Software und Hardware beinhaltet. ❑